

Anmerkungen des VIK zum Festlegungsverfahren zur Festlegung eines Regulierungsrahmens für Übertragungsnetzbetreiber

Bonn, den 10. April 2025

- Umstieg auf Cost-plus-Regulierung setzt stärkere Anreize für Investitionen, was angesichts des Netzausbaubedarfs nachvollziehbar ist. Allerdings besteht bei Cost-plus das Risiko, dass Effizienzgesichtspunkte weniger stark gewichtet werden, und daher auch ineffiziente Investitionen getätigt werden. Von daher ist es sicherlich sinnvoll, diesem Effekt durch **Bonus-Malus-Systeme und partielle Effizienzvergleiche** entgegenzuwirken.
- Das neue Konzept nähert sich dem System für die Regulierung im **Offshore-Netzbereich** an, eine solche **Vereinheitlichung** könnte den administrativen Aufwand reduzieren.
- **Planbarkeit der Netzentgelte** aus Sicht der Letztverbraucher wichtig: **Verhinderung extremer Schwankungen** bei den Netzentgelten sind unter Planungsgesichtspunkten aus Netznutzersicht sehr begrüßenswert.
- **Transparenz**: Entwicklung der Entgelte und der dahinterliegenden Kosten bzw. wodurch etwaige Kostensteigerungen begründet sind, sollten für die Öffentlichkeit ersichtlich und nachvollziehbar sein.
- **Eigenkapitalverzinsung**: Ausreichende Verzinsung notwendig, um ÜNB effektiv in die Lage versetzen, die erforderlichen Investitionen zu finanzieren und die ihnen zugetragenen Aufgaben zu bewerkstelligen.

Aber: Kosten für Netznutzer müssen mitbedacht und die Balance zwischen ausreichender Finanzierung der ÜNB und der Interessen der Netznutzer sollte gewahrt werden. Daher ist eine maßvolle Verzinsung und Kostendisziplin aus Sicht der Letztverbraucher wichtig.

Marvin Dalheimer (VIK)

m.dalheimer@vik.de

VIK – Verband der Industriellen Energie- Kraftwirtschaft e. V.
Leipziger Platz 10 | 10117 Berlin

